

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 29

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

süffig und rassig

ohne Alkohol



MALTI

das Automobilisten-Bier

MALTI-Brauerei der OVA, Affoltern am Albis, Tel. 051/99 55 33

St. Moritz

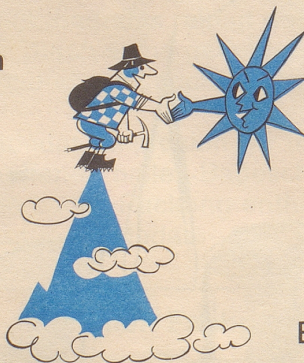
1856 m

Kur — Sport — Erholung

Bergbahnen

St. Moritz-
Corviglia-
Piz Nair

Surlej-
Corvatsch



Golf
Tennis
Reiten
Segeln
Fischen
Polo
Bergsteigen

Heilbad im Höhenklima

Kohlensäure — Eisen — Moor

Mit 120 Kilometer Fusswegen ein wahres Wanderwunderland



Aetherblüten

In der hoffentlich heiteren Kontroverse «Mini Meinig – dini Meinig» aus dem Studio Zürich meinte Hans Gmür: «Wänn mir en Oberscht seit, i chön beruehiget si, dänn bin i au beruehiget ...» Ohohr

Lieber Nebi!

Eine Arreststrafe wirft sicher kein gutes Licht auf den, der sie abzusitzen hat. Trotzdem muß ich Dir mein Arresterlebnis erzählen.

Mein Kompaniekommandant verknurrte mich zu einem Aufenthalt in der «Kiste». In der Absicht, sämtliche mir zustehenden Rechte auszuschöpfen, verlangte ich Bibel und Dienstreglement. Letzteres wurde mir prompt gebracht. Auf die Bibel mußte ich jedoch verzichten, weil in der ganzen Kaserne keine aufzutreiben war ... AJ



aufgegabelt

Zum 100. Todestag des russischen Dichters Puschkin im Jahre 1937 forderte der Sowjetische Künstler-Verband alle Bildhauer der Sowjetunion auf, Entwürfe für ein Puschkin-Denkmal einzureichen. Es gingen tausende von Projekten ein: Puschkin am Arbeitstisch, Puschkin beim Taubenfüttern, Puschkin denkend, Puschkin schreibend, Puschkin mit Kindern, Puschkin von vorn, Puschkin im Profil. Den ersten Preis erhielt ein Denkmal, das einen fünf Meter hohen Stalin zeigte, der in der linken Hand einen kleinen Buchband hielt, auf dem zu lesen stand: «Puschkins Werke.»

Die Zeit

Hausbezeichnung

– nur für Einheimische

Ende der Krisenjahre wurde im Aargauischen ein Mehrfamilienhaus gebaut. In der Hauptsache bürkten die Handwerker für die Finanzierung. Prompt folgte darauf die Bezeichnung «Bürgenstock». Als es aber wenig später zu einem Aderlaß kam, wurde das Haus umbenannt; es heißt bei den Einheimischen «Opferstock»! AS

Kunstkeller

Die Stadt heißt zwar nicht Seldwyla, aber dafür ist das Geschichtchen, das sich dort zugetragen hat, wirklich wahr.

Ein paar junge Idealisten hatten einen tiefen, verwahrlosten Keller aufgespürt, ausgemistet, frisch gestrichen, gut beleuchtet und als Ausstellungsraum für ihre ebenfalls sehr junge Kunst hergerichtet. Wer den Weg die paar Treppen hinunter nicht scheut, der ist als Besucher, Betrachter und sogar als Kritiker willkommen.

An einem der ersten Abende kam eine Dame in den Keller gestiegen, beschaute sich die zweieinhalb Dutzend Bilder rundum an den Wänden, musterte den bärtigen Künstler, der in ein Buch vertieft Aufsicht hatte, und fragte den dann allen Ernstes: «Isch das do jetzt die Kunschtusschtellig?» Boris

Unserer «zornigen» Jugend ins Tagebuch

Ein Wort von Clémenceau: «Die Jugend ist eine Krankheit, von der man jeden Tag ein wenig geheilt wird.» bi

Dies und das

Dies gelesen: «Bündnerin, 42 Jahre alt, mit eigener, antik ausgestatteter Wohnung, sucht einen passenden Ehegefährten kennenzulernen ...» Und *das* gedacht: Ebenfalls antik ausgestattet? Kobold

Kiebitze und Freunde

«Sobald», meinte Karl Daxler, «einmal in jedem Haushalt ein Fernsehapparat stehen wird, wird man die wirklichen Freunde erkennen: es sind die Leute, die einem auch dann noch ab und zu abends besuchen werden, wenn sie einen eigenen Apparat haben.» fh

Lieber Nebi!

Ich war kürzlich in Zürich und las im Korridor eines großen Konzerns: «Rauchen streng verboten!» Unten an der Affiche stand in gut lesbarer Handschrift: «Nur für Bützer.»

In der Tat: im Direktionsbüro rauchte alles! JB

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

letrige Geschwüre bekämpft auch bei veralt. Fällen die neuartige, in hohem Maße schmerzstillende Spezial-Heilsalbe «BUTHAESAN». Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30 in Apoth. Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 23.50 portofrei dch. St. Leonhards-Apoth., St. Gallen. Buthaesan.